

Der Umsturz in Spanien.

Spanien ist das klassische Land der Militärrevolutionen. Wenn das spanische Volk durch Korruption und Mißwirtschaft regierender Parteien in Gärung geraten war und Anzeichen sichtbar wurden, die den Ausbruch seiner Empörung erwarten ließen, dann trat immer ein vollstimmiger General auf, um die politische Atmosphäre zu reinigen. So geschah es im Jahre 1808, als der Marquis Prim die Königin Isabella zum Tausch jagte, so geschah es jetzt wieder, da eine schwache Regierung von den Spontalfalken und Anarchisten die Arbeitsfreiheit erzwang ließ und die Niederlage, welche die Mißthaten der spanischen Armee bereiteten, tatlos hinnahm.

An die Spitze der Bewegung stellte sich der General Primo de Rivera, Marquis von Stella, der Erbsöhne einer alten spanischen Militärfamilie. Er war wegen einer Niere, die er vor einiger Zeit während einer Debatte über die Marokkopolitik der Regierung im Senat gehalten hatte, und in der er verlangte, daß man die Armeen entwerfen solle, um politischen Bestrebungen Kämpfen lassen oder Marokko anzugreifen müßte, von der empörten Regierung seiner Stelle als General-Kommandant von Madrid entzogen worden. Er wurde aber, weil er wegen seiner organisatorischen und militärischen Fähigkeiten unentbehrlich schien, zum Kommandanten von Barcelona ernannt, also auf einen Posten versetzt, der wegen der in der dortigen Bevölkerung ganz allgemein bestehenden Klagen gegen die Regierung als der schwierigste Posten in der ganzen spanischen Armee betrachtet wird.

Es scheint durch die ganze Welt eine Bewegung zu gehen, die sich gegen die Mißwirtschaft der Parliamente richtet und ihre ganze Kraft zugleich aus dem durch demitigende Ereignisse auf dem Gebiete der Außenpolitik erworbenen nationalen Empfindungen und aus dem im Bürgerkrieg lebendig werdenden Bewußtsein der Notwendigkeit der Vereinigung gegen den kommunistischen Terror faßt. So war es in Bulgarien, wo die Regierung Stamboffs durch eine nationalitätswidrige Bewegung verdrängt wurde, so war es in Griechenland, wo die nationalen Gefühle sich gegen die in kürzesteren eintreffenden Niederlagen empörten und, weit über das Ziel hinausgeschießend, zur Vollziehung von Todesurteilen an den zu Unrecht für schuldig gehaltenen Ministern führten. So erwuchs aus gleichen Ursachen in Spanien, wo das Volk sich darüber empört, daß nach der Niederlage in Marokko ein Jurist, der sich Generalissimo nennt, nach Afrika geschickt wurde und sich anmaßte, alteuropäischen Generalen militärische Befehle zu erteilen, und Industrie und Landwirtschaft durch den Terror der Kommunisten auf das empfindlichste gestört werden.

Die Revolution ist, wie es scheint, ganz unblutig verlaufen. Das liberale Ministerium Garcia Prieto hat das Ultimatum des Kommandanten von Barcelona mit der Einreichung seiner Demission beantwortet, und der König, der aus Dank Selbsten sofort nach Madrid eilte, hat die Demission angenommen.

Der General de Rivera verlangt nun nicht seine Beauftragung mit der Bildung des Kabinetts. Er will die Wahl des Ministerpräsidenten dem Staatsoberhaupt überlassen, dem die Armeen mit Leib und Seele ergeben sind, und den die durch die Eingreifen von den Feinden des Parteiinteresses befreit sein. Sein Programm verlangt die Einsetzung der politischen Atmosphäre, strengere Handhabung der Gesehe, womit die Anwendung der Strafgesetze gegen kommunische Untreue gemeint ist, die Einstellung aller unnötigen Ausgaben und die Einsetzung einer Kommission zur Feststellung der Verantwortlichkeit für die Niederlage in Marokko. Wer es verlangt auch die Unterstützung der Regierung durch die Arbeiter.

Die Entscheidung des Königs ist nicht einfach. Es ist kaum möglich, eine Regierung zu bilden, die ein parlamentarisches Mehrheits findet. Er kann also nur entweder die Verfassung zeitweise außer Kraft setzen, oder die Kammer auflösen. Neumanns unter der Bedingung, daß in der Wahl befindlichen Militärpartei würden unweilhaftig zu deren Siege führen, denn das spanische Volk ist der parlamentarischen Lebens so überdrüssig, daß es, bei den Wahlen im Mai dieses Jahres in 149 Wahlkreisen überhaaupt keine Wahl in der Verfassung und die Vertreter dieser Wahlkreise von der Regierung ernannt wurden.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik wird der militärische Umsturz nicht ohne Folgen sein. Es ist in Spanien allgemein bekannt, daß der Sieg der Rabalen über die spanischen Truppen mit Hilfe französischer Waffen und französischer Geldes erworben wurde. Eine Revolution, die zum guten Teil von einer starken nationalen Stimmung getragen wird, muß also zu einer antikfranzösischen Einstellung der spanischen Politik führen. Die Mittelmeerinteressen Spaniens und Italiens laufen parallel, sie richten sich gegen die französische Vorherrschaft im westlichen Mittelmeer. Die Entscheidung italienischer Garabiniere nach Tarragona zum Schutze der dort lebenden Italiener war eine gegen Frankreich gerichtete Verletzung dieser Selbstherrschaft. Im November wird der König Alfonso nach Rom kommen. Und wenn auch Italien in seinem Konflikt mit Österreich-England auf seiner Seite und England auf der Seite Österreich-England gefunden hat, so ist doch die italienische Presse in allen ihren gegen England gerichteten Artikeln nicht müde geworden, die britischen Staatsmänner darauf hinzuweisen, daß der natürliche Verbündete Englands im Mittelmeer Italien ist. Deshalb Erhebung des griechisch-italienischen Konflikts kann deshalb eine antikfranzösische Interferenzgemeinschaft zwischen England und Italien im Mittelmeer, die ihre Spitze gegen Frankreich richtet, wohl in Frage kommen, und nach dem Umsturz in Spanien wird sich die hierüber bestehende Verhältnisse anschauen können. In Frankreich sieht man solche Entschuldigungen vorzugsweise mit freundlichen Worten.

Einsetzung eines Militär-Direktoriums.

Auflösung des Parlamentes.

Der König von Spanien hat den Führer der spanischen Militärrevolution, Primo de Rivera Marquis d' Stella mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt, nachdem der König vorher den früheren Ministerpräsidenten in Gegenwart des General-Kapitains von Madrid und fünf anderen Generalen empfangen hatte. Primo de Rivera erklärte nach dem Empfang, daß er die Regierung bilden werde, die aber kein eigentliches Ministerium, sondern ein Militär-Direktorium darstellen würde, unter dem die Beamten vorläufig ihre Amtsgeschäfte vorrichten würden.

Im übrigen würde das Parlament aufgelöst werden und die Regierung bis zu den nächsten Neuwahlen ohne Kammer regieren. Als Mitarbeiter nannte Primo de Rivera die Generale Zabala, Sarra, Covadonga und Pedro-Vergara. Später sollte eine teilweise Abänderung und Ergänzung des Kabinetts erfolgen. Wie lange dieses Ministerium amtiert würde, ließ sich nicht sagen. Im jetzigen Augenblick sei es sich der schweren Verantwortlichkeiten, die es übernehmen habe, voll bewußt. Dafür habe es aber auch die Genehmigung, daß es die nationale Sache Spaniens wieder zum Erwachen bringe und das Vaterland rette.

Nach einer Satzung-Wahlung aus Madrid ist General Munoj Goba zum Präsidenten des neuen Militär-Direktoriums ernannt worden. Er hat Milla de Prieso, den ehemaligen Generalsekretär der Madrider Polizei, zum einflussreichen Minister des Innern ernannt.

Die Ruhe wieder hergestellt.

Nach den letzten Nachrichten ist die Ruhe im ganzen Land vollkommen wiederhergestellt. Sowohl in der Hauptstadt wie in den Städten Kataloniens geht das Leben wieder seinen gewohnten Gang. Die Zensur wird im ganzen Land streng gehandhabt. Sanaa meldet aus Madrid, daß die geführten Ausschüsse der sozialistischen Partei und des Arbeitervereins die Arbeiter aufforderten, die militärische Bewegung nicht zu unterstützen, sondern sie still zu lassen. Der König richtete ein Telegramm an die Garnison von Barcelona, in dem er dieser für die Treue dankt. Nach einer Meldung des Matin aus Bordeaux ist der zurückgetretene spanische Minister des Äußern Alba in Biarritz eingetroffen.

Zum Spionagedienst gepreht.

Der 23 Jahre alte Müller Rudolf Seger aus Neudorf, Kreis Waltersdorf (Oesterreich) begab sich am 15. 8. 1923, um Arbeit zu suchen, in das besetzte Gebiet von Offenbourg. Da er keinen Erfolg hatte, wurde er festgenommen und nach Regt. gebracht. Er erzählte über seine weiteren Erlebnisse: „In Regt. wurde ich in ein Zimmer zu ebener Erde, zusammen mit französischen Soldaten, die Arreststrafen zu verbüßen hatten, eingesperrt. Erst am 24. 8., 10 Uhr vormittags, wurde ich in der Kommandantur in ein Gemach vorgeführt. In dem Zimmer fanden bereits fünf Deutsche, und ich hörte gerade noch, wie der General diesen den Auftrag gab, in die größten Städte zu gehen, wo Reichswehr in Garnison liege, um dort auszuspionieren, wie groß die Stärke der Truppen, die Beschaffenheit der Ausrichtungen, die Menge der Waffen und die Munition ist. Inzwischen sollten sie ohne Ausweis in das besetzte Gebiet gekommen sei, und stellte mich anheim, für die Franzosen Spionagedienste zu leisten oder weiterhin in Haft zu bleiben. Notgedrungen willigte ich scheinbar ein. In Regt. wurden wir als sechs Mann nach Offenbourg gebracht und dort eingesperrt. In diesen fünf Tagen wurde uns in sechs Wochen befohlen, fünfzig Zigaretten und fünfzig Kaffee. Während dieser Zeit wurden uns Ausweise ausgestellt, und ein Offizier sagte uns dann, daß wir mit diesen Ausweisen ungehindert durch das besetzte Gebiet ein und aus gehen könnten. Es wurde uns für jeden Verordnungsfall eine Bescheinigung von 5000 Franc ausgestellt. Eine vorläufige Beziehung hat jedoch keiner erhalten. Wir sollten nicht zusammen gehen, sondern einzeln in gewissen Abständen Offenbourg verlassen. Da ich von vornherein nicht die Absicht hatte, Spionagedienste zu leisten, sondern nur scheinbar darauf eingetrete, so bin ich gleich am 25. 8. auf das Bezirksamt in Gegenwart gegangen und habe dort den Vorfall gemeldet.“

Preussischer Landtag.

Die Sonnabend-Sitzung des Preussischen Landtags begann, wie stets in letzter Zeit, mit einem Vorstoß der Kommunisten. Dem Verlangen, eine Reihe kommunistischer Anträge und Entwürfe auf die Tagesordnung zu legen, kann nicht statt gegeben werden, da die Mehrheit der Abgeordneten nicht der Tagesordnung sieht als erster Punkt die Beratung der Verordnung vom 1. September 1923 zur

Anpassung der Steuererträge an die Geldentwertung.

Nach der Verordnung erfolgt die Anpassung der Steuern an die Geldentwertung für jedes Kalendervierteljahr oder für jeden Monatsmonat durch Veranschlagung der für das erste Vierteljahr oder den ersten Monat des Rechnungsjahres 1923 geltenden Steuererträge. Als Höchstgrenze für die Veranschlagung wird vom Staatsminister eine Verhältnisszahl festgesetzt. Abg. Dr. Kähler (D.) erklärt, daß mit der Steuerpolitik auch der Plan der Schaffung einer neuen Währung im engen Zusammenhang stehe. Es handle sich darum, die wirtschaftliche Zusammenhänge zu finden. Der Berichtung wird darauf in allen drei Lesungen zugestimmt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. Übertragung staatlicher Elektrizitätsanlagen an eine Aktiengesellschaft. Abg. Dr. Winterfeldt (D.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses. Nach der Beratung des Staatsministeriums ermächtigt für die Steuerungsorgane im Wasserwerk und Mangelgebiet eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Rastatt zu gründen.

mit der Aufgabe, daß sämtliche Arbeiten in den Werkstätten des Staates gebildet werden und eine Veräußerung der Aktien nur mit Zustimmung des Landtages möglich ist.

Das Haus geht über zur zweiten Beratung des Gesetzentwurfs wegen Übertragung der Verwaltung und Ausübung des staatlichen Bergwerks-Betriebes an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der verfaßte Ausschuss für Handel und Gewerbe hat den Entwurf eingehend beraten und empfiehlt für den gebildeten Grund nicht eine G. m. b. H., sondern eine Aktiengesellschaft zu bilden, deren gesamter Aktienbestand vom Finanzministerium für den Staat übernommen werden soll. Der Ausschuss hat in der Entschlußfassung in Abwesenheit der Kommunisten den Entwurf einstimmig angenommen.

Sandelsminister Giering: Der Wunsch der Lösung der staatlichen Bergwerke aus der staatlichen Hoheitsverwaltung ist sehr alt; die katastrophale Geldentwertung der letzten Monate hat seine Erfüllung zu einer gebieterischen Notwendigkeit gemacht. Um kein künftiges Mißbehördenrecht braucht der Landtag nicht besorgt zu sein; eine Garantie für die Zukunft der Zusammenfassung des Aufsichtsrates, von dessen Zusammensetzung für den Landtag abhängen müssen.

Abg. Dr. Brutt (Z.) stimmt der Ausschussfassung unter Zurückstellung einiger besonderer Wünsche zu.

Die Vorlage wird in zweiter Lesung gemäß den Ausschussbeschlüssen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. — Nächste Sitzung Dienstag 13 Uhr. Finanzminister Giering und dritte Beratung der Vorlage über die Umwandlung der staatlichen Bergwerke in eine Aktiengesellschaft.

Ein kommunistischer Antrag, am Montag eine Sitzung zur Berichtigung der politischen Lage abzuhalten, sowie ein deutlicher Antrag auf Beratung eines Antrags über die Brandstiftungen und Diebstähle auf dem platten Lande durch bewaffnete Sorden werden abgelehnt.

Im Verfassungsausschuss des Reichstages wurde das Tagesprogramm des Reichstages, einen einzigen Wahlkreis Groß-Berlin zu schaffen, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt. Es bleibt also bei der bisherigen Wahlkreis-einteilung. Mit großer Mehrheit wurde in vorläufiger Abstimmung die Einführung der Wahlpflicht beschlossen.

Ein Befehl Geht's an die Reichswehr.

Als Ergebnis der Besprechungen, welche in den letzten Tagen in Berlin an den zuständigen Stellen zur Beflegung des Konfliktes zwischen dem Reichswehrminister und dem sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Feigler stattgefunden haben, ist folgender Befehl des Reichswehrministers an die Reichswehr herausgegeben worden:

In die Reichswehr!

„Es ist verständlich, daß in erregter Zeit viele Gerüchte aller Art die öffentliche Meinung erregen. Diese beschäftigen sich auch mit der Reichswehr als dem letzten Mittel von Recht und Ordnung. Häufig behaupten vorkommende feindliche Organisationen, Verbindung mit der Reichswehr zu haben, in der durchdringenden Absicht, dadurch verfassungswidrige Zwecke für ihre treuen Zwecke zu gewinnen.“

Im Interesse des Vaterlandes und der Truppe muß ich diesen Gerüchten entgegenzutreten. Von mir wird derartige Verbindungen durch klare Befehle längst verboten. Ich habe dies wiederholt öffentlich, insbesondere im Deutschen Reichstag, zum Ausdruck gebracht. Wo Verbindungen der erwähnten Art in Einzelfällen wirklich einmal vorhanden haben, in die ich gelöst. Verbindungen einzelner Persönlichkeiten, die ich gelegentlich bei und dort mißbräuchlich liegen und dafür hart bestraft wurden, vermögen daran nichts zu ändern.“

Wie der Herr Reichspräsident zuletzt am Verfassungstage, so habe ich mich selbst immer und überall für die Ehre und Pflichterfüllung der Truppe gegenüber allen Angriffen verbündet. Ich bin überzeugt, daß auch in der kommenden schwersten Zeit die Ehre der deutschen Soldaten blank bleibt. In diesem Vertrauen werde ich mit euch einig mit dem Herrn Reichspräsidenten, dem Herrn Reichskanzler und der ganzen Reichsregierung. Wir sind deshalb gewiß, daß es gelingen wird, etwaige Verleumdungen unter Paterfamilias in neues Unheil zu führen — wobei sie auch kommen mögen — im Reim zu kritisieren.“

gez. Dr. Geßler.

Die Aufhebung der Grenzperre.

Die Reichswehrbehörden bestätigen, daß die Verleumdungen in Berlin Sonnabend nach 12 Uhr aufgehoben werden wird. Es werden dann die vor der Sperre in Kraft gewesenen Bestimmungen wieder gelten. Auch an Frankfurter amtlicher Stelle rechnet man bestimmt mit der Öffnung der Grenze. Gerüchte von einer Verlängerung der Sperre bis zum 28. d. M. werden für unglaubwürdig gehalten.

Zahlungsschluß der Goldanleihe.

Über 75 Millionen gezahlt.

Die Zeichnung für die werthelose Anleihe wird am 18. d. M. mittags 1 Uhr geschlossen. Der Schluß der Zeichnung konnte nunmehr festgelegt werden, nachdem die Ausgabe der Stücke begonnen hat und damit der Verleumdungen beginnen kann. Wie weit nach Erleichterung für den Kauf erfolgen kann, unterliegt noch der Verhandlung mit den Banken. Es ist anzunehmen, daß die beiden letzten Zeichnungstage noch erhebliche Zeichnungen bringen werden und daß durch die Erstattung der Devisen eine weitere Erleichterung der Zeichnung eintreten wird. Das bisherige Ergebnis der Zeichnung mit 75 Millionen Goldmark wird zum zukünftigen Stelle als befriedigend bezeichnet.

Ab 18. 9. sechsfache Eisenbahnsfahrpreise.

Von zukünftiger Stelle wird mitgeteilt: Im Hinblick auf die weiter fortgeschrittenen Geldentwertung des Reichsdeutsches ist die Eisenbahnsverwaltung der Reichs- und Materialpreise und in der Verbindung aller sonstigen der Reichsdeutsches

Bekanntmachung.

Von jetzt an wird das Holzholen in meinem Ringelgraben als Diebstahl bestraft.
Der Besitzer.

Stadtparkasse zu Treffurt.

Bankverbindung:
Girozentrale für Sachsen, Thüringen
und Anhalt in Magdeburg
Zweigstelle Erfurt

Reichsbankgironkonto
Mühlhausen i. Th.
Postcheckkonto Erfurt 40
Fernsprecher 24

Sparabteilung

Annahme von Spareinlagen
bei täglicher Verzinsung
zu 10% und höher je nach
vereinbarter Kündigungsfrist
Eröffnung steuerfreier
Sparkonten
Ausleihungen zu mäßigem
Zinssatz

Bankabteilung

Giro- Scheck-
und Kontokorrentverkehr
Inkasso von Wechseln, Schecks
und Dokumenten
Kredit in ffd. Rechnung
An- und Verkauf von
Wertpapieren
Reisefreidbriefe

Eisenacher Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Filiale Treffurt

Aktienkapital 75.000.000 M.

Zentrale in Eisenach

Filialen: Mühlhausen i. Th., Großgotttern, Crenzburg

Depositenkassen Falken und Großburschla

empfehlen sich zur:

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher
Angelegenheiten
Spareinlagen mit hoher Verzinsung, je nach
Vereinbarung zurzeit bis zu 30 %
Konto-Korrent-Verkehr, Scheck-Verkehr
Gewährung von Krediten
Ankauf von Devisen zum Tagespreis
An- und Verkauf von Wertpapieren
Beratung in sämtlichen Borsenangelegen-
heiten
Vermögens-Verwaltung

Achtung!

Offiziere noch zu günstigen Preisen:
Prima staubfreies Fuchsbodendöl
Prima Leinölsäure, Terpentin (wasserhell)
Streichfertige Fuchsbodenfarben (grau und braun)
in Eilo-Büchsen
Fuchsbodenlase
Möbellack, Stuhl- und Tischplattenlase
Emaillack, Spiritus- und Ofenlase
Eisen- und Metalllase
Aerde, Veim, sämtliche trockenen Farben für
Wasser und Oelfarben
Pinzel, Spachteln, Deckenbürsten in versch. Größen
Gold- und Silber-Bronzen.

Es wird auf Wunsch in meiner Werkstatt jeder Farbton
freiwillig angefertigt.

Georg Simon, Malermeister,
Treffurt, Marktplat.

Lesen sie die „Berliner Morgen-Zeitung“

mit ausführlichem Anzeigenteil,
interessanten Beiträgen, mo-
dernem Romanen und den unter-
haltendsten und besterhebendsten Ab-
teilungen.
„Haus, Feld, Garten“, „Technische Umschau“ und „Lustige Gde.“ —
Jedermann in den Provinzstädten und aus dem Lande sollte dieses vorzüg-
liche Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Hier abtrennen, dann ausfüllen und der Post oder dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellschein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Exemplare	Nennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Mark
1	„Berliner Morgen-Zeitung“ mit allen Beilagen	Oktober 1923	2 400 000

Quittung.

Obige Mark sind heute richtig bezahlt.

1923.

Post-Annahme.

Einige Zentner Koks geg. Frucht

zu verkaufen. Wo, sagt die Wochtsch.
der „Treff. Nachr.“ (Stadt-Blatt).

Schweineschmalz

Kokossfett

Butter

Speiseöl

Rüböl

Käse

Heringe

empfehlen

Karl Rathgeber

88 Treffurt. 88

Fracht-Briefe

nach den neuesten Bestimmungen
mit und ohne Firma
liefert schnellstens:

Buchdruckerei
der „Treffurter Nachrichten“
(Stadt-Blatt), Treffurt a. B.

Schafwolle

gewaschen u. ungewaschen, woll-
strickklumpen u.
woll. Abfälle
laufu. übernimmt, Verspinnen,
trick- u. Webgarn
sowie Verarbeitung von Wolle
zu Steppdecken, coll. Tausch
gegen Stoffe. Gute Bahnerb.
Wollgarnspinnerei „Frieda“
Frieda a. Werra.
Fernsprecher Amt Schwärze Nr. 236.

Bleyle's Knaben- Anzüge

Verlangen Sie Katalog von

C. B. Wiegandt,

Tel. 41. Grossburschla. Tel. 41.

für Möbelfabrikanten empfehle ich

Ia. Kölner Lederleim

Karl Rathgeber,
Treffurt, Bahnhofsstraße.

Sonntags

ist mein Geschäft
geschlossen.

C. B. Wiegandt,
Grossburschla.

Ehrliches, lauberes

Kausmädchen

nach Mühlhausen sofort gesucht. Zu
erfragen im Konsumverein, Treffurt.

Tausche

1 Pfund Honig gegen 4 Pfund
Zucker oder 1 Pfund Butter.
Treffurt, Weidstr. 10.

Obst

besonders unreife und reife
Zwetschen am liebsten wagen-
weise kaufe ich jedes
- - Quantum gegen Kasse - -

Grosshdlg. Pöttken, Wanfried

Telefon 13

Grosshandelserl. No. 82 v. 18. 10. 22 L. Eschwege.

Ideale Heirat

Herrn und Damen jeden Alters und Standes die eine gründliche Ehe ein-
gehen wollen, mögen sich die gegenwärtige günstige Gelegenheit nicht entgehen
lassen, zwecks Nachweisung guter Partien in unserem Institut vorzuführen.
Auch sind ständig gute Entretunungen jeder Branche, Güter, Landbesitzungen,
Bauwesen, Geschäfte usw. stets vorhanden. Wir empfehlen deshalb bei uns den
Herrn sowie Damen sich von der Leistungsfähigkeit des Instituts Hochheim,
welches zur Zeit das größte Ehe-Vermittlungsinstitut Deutschlands ist, sich zu
überzeugen; denn jede Vermittlung wird durchgeführt bis zur Hochzeit (unter
Garantieschein). Bei Nichterfolg zahlen wir den eingeholten Beitrag ohne
Abzug zurück; ein Beweis, daß wir sofort in der Lage sind jeden angemessenen
Betrag erlösen zu können. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß
unser Institut die Feiertage über geöffnet ist und bitten
um persönliche Vorprade, damit jeder Antragsteller die gewünschte
Partie ausermöhen kann.

Institut Hochheim

Mühlhausen i. Thür., Stadtberg.

Gastspiel

des Hannoverschen Operetten-Ensembles

Künstlerische Leitung: Willi Walden, ehem. Mitglied
der Stadttheater Münster, Hildesheim, Göttingen.
Lehtes Engagement am Volkstheater Hannover.

Donnerstag, den 20. September 1923,

in Treffurt im Hotel Zum Stern

Exzell. Personal! In Berlin 300 Aufführungen!

Der ledige Ehemann.

Operetten-Rosie in 3 Akten.

Vorverkauf im Theaterlokal.

Sperntag 3 Uhr. Mart. 1. Platz 2/2, Will. Mart.

Abendkasse Aufschlag. Anfang 8 1/2 Uhr.

Nachm. 4 Uhr: Grosse Schüllervorstellung

Das Zauberschloss.

Anderndchen in 3 Akten.

Preise nur an der Kasse.

Sperntag 2 Uhr. Mart. 1. Platz 1/2, Will. Mart.

Das Gastspiel ist mit hohen Ankosten ver-
bunden, so bitte ich um gütigen Besuch.

Willi Walden, Mitglied vom Stadttheater.

Beamtenvereinigung Treffurt und Umgegend.

Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Wichtige Protokollver-
samlung im Rathaus Zur Sonne. Sämtliche Mitglieder müssen erscheinen.
Der Vorstand.

Särberegarten-Verein Treffurt e. V.

Am Freitag, den 21. September, abends 8 Uhr findet im Lokal des
Herrn Georg Mohls eine Versammlung statt. Aus der Wichtigkeit der
Tagesordnung wird hingewiesen und ist es Pflicht eines jeden zu erscheinen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Sänger-Chor. Mitgl. des Arbeiter-Sängerbundes:
Freitag abends 8.30 Uhr: Singstunde im Kinderheim. — Kommt
beizug ist mitzubringen. Der Vorstand.



Nachruf.

Am 8. September verschied unsere liebe treue
Kollegin

Elisabeth Schröter

geb. Böttger.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Treffurt, am 18. September 1923.

Deutscher Tabak-Arbeiter-Verband

Zahlstelle Treffurt.